

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir sind das neue Vorstandsteam der Landes NRW: Martina Heite (DG Köln) folgt Helga Nolte im Amt der Landesvorsitzenden. Rita Flaskamp (DG Aachen) bearbeitet als Kassiererin die finanziellen Angelegenheiten, die bisher Josef Hansen geregelt hat. Verena Feldhans (DG Paderborn) übernimmt von Hugo Bechter die Aufgabe der Schriftführung. Thomas Holzer (DG Paderborn), Sarah Sablotny (DG Köln) und Jochen Janssen (DG Essen) vervollständigen als Beisitzer das Team. Wir freuen uns, dass wir gemeinsam fast alle Regionen in NRW vertreten können. Zudem haben wir die gesamte Bandbreite der beruflichen Schulen mit im Boot. Das Ziel von Martina Heite, die Vielfalt des VKR auch personell im Vorstand abzubilden, wird von uns erfolgreich umgesetzt.

Um als Vorstandsteam gut zusammenzuwachsen, treffen wir uns im Januar zu einem Teamwochenende in der Wolfsburg in Mülheim/Ruhr. Hier werden wir das Erbe unseres Vorgängerteams sichten und die Arbeitsbereiche festlegen, die für unseren Landesverband jetzt aktuell und wichtig sind.

Daher unsere Bitte an Euch: Teilt uns Eure Anliegen und Anregungen mit, gerne per E-Mail an nordrhein-westfalen@v-k-r.de! Wir werden diese Themen zuerst in unseren Fokus nehmen. Wir freuen uns auf Eure Unterstützung bei unserem Ziel, den gesamten Landesverband gut zu vertreten!

Kommunikation und Vernetzung ist der Themenschwerpunkt dieser Ausgabe. Dr. Dominik Arenz stellt uns das Netzwerk relilab vor, einen Laborraum für religiöses Lernen und Lehren mit digitalen Medien. Das Projekt lebt von der Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen und gibt wertvolle Impulse für unsere Arbeit.

Martina Heite schildert ihre Eindrücke von der Vertreterversammlung unseres Korporationspartners vlbs: „Berufliche Bildung weiter denken – Berufskollegs stärken“. Mit unserer Teilnahme konnten wir unsere Verbundenheit mit unserem Partnerverband zum Ausdruck bringen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Landesvorstand des vlbs.

Dorothee Hartmann berichtet über die Vernetzung der Kölner DG mit der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AGKV), die rund 30 Mitgliederorganisationen vertritt. Der VKR befindet sich in guter Gesellschaft, um gemeinsame Interessen zu vertreten, gesellschaftspolitische Positionen zu erarbeiten und die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden und dem kirchlichen Lehramt wirkungsvoll mitzugestalten.

Christina Heinsius dankt den erfolgreichen Netzwerkern Birgit und Dieter Kost aus der DG Paderborn für ihr großartiges Engagement für den VKR NRW: Kompetenz in Sachen Religionsunterricht im Doppelpack.

Und wenn Sie sich stärker mit uns vernetzen und austauschen wollen, können Sie das jetzt auch auf Instagram tun. Desirée Sarrazin weist Sie auf unseren neuen Account hin.

Wir wünschen Ihnen und uns für das neue Jahr Gottes Segen und gute Wege der Kommunikation.

Verena Feldhans, Rita Flaskamp, Martina Heite, Joachim Holzer, Jochen Janssen und Sarah Sablotny



Wir sind das neue Vorstandsteam: Thomas Holzer, Rita Flaskamp, Verena Feldhans, Sarah Sablotny, Jochen Janssen und Martina Heite

VKR bei Instagram „vkr_religionsunterricht_am_bk“

Sie möchten wissen, was der VKR alles macht?

Sie suchen Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen und Angebote?

Sie interessieren sich für einen modernen und schülernahen Religionsunterricht?

Dann schauen Sie bei unserem Instagram-Account vorbei!

Dort stellen wir unsere Projekte vor, berichten über unsere Aktivitäten und geben praktische Unterrichtstipps to go.



relilab NRW. Religiöses Lernen in und mit digitalen Medien

Digitalität ist ein Zeichen der Zeit, vielleicht eines der wirkmächtigsten Zeichen unserer Zeit. Denn die Digitalisierung, d. h. die technische Entwicklung der Geräte und Programme, ist soweit vorangeschritten, dass von einer ‚Kultur der Digitalität‘ (Felix Stalder) gesprochen werden kann, einer „normativen Ordnung“ (Bernd Trocholepczy), die unser tägliches Tun und Denken (mit)bestimmt.

Nicht erst der Distanzunterricht in der Corona-Pandemie hat das Phänomen ‚Digitalität‘ in Schule und Religionsunterricht präsent gemacht. Die Kultusministerkonferenz hat z. B. schon 2016 ein umfangreiches Papier zur „Bildung in der digitalen Welt“ samt eines Kompetenzrasters veröffentlicht, das maßgebend für die Länder wurde, in NRW etwa durch den Medienkompetenzrahmen (<https://medienkompetenzrahmen.nrw/>), der seit 2017 sukzessive Eingang findet in neue Lehrpläne und schulinterne Curricula. Daneben oder daran anknüpfend hat sich in den letzten Jahren auch das Angebot an Fortbildungsveranstaltungen zu digitalen Medien – auch im Religionsunterricht – verstärkt, sei es (für NRW) durch Veranstaltungen der (Erz-)Bistümer und des Instituts für Lehrerfortbildung (erinnert sei hier z. B. an das Jahresthema 2020 ‚DIGI:Tales‘ des Erzbistums Köln mit den drei Ausgaben der Zeitschrift ‚Impulse‘ (https://www.erzbistum-koeln.de/kultur_und_bildung/schulen/religionsunterricht/zeitschrift_impulse/Jahrgang_2020/), sei es übergreifend etwa durch den #relichat, der seit 2018 jeden Mittwochabend auf Twitter eine Stunde (20 - 21 Uhr) Zeit zum fragengeleiteten schriftlichen Austausch unter Religionslehrer/innen bietet (<https://relichat.org/>).



Das **relilab** begegnet diesem Zeichen der Zeit für den Religionsunterricht durch eine Vielfalt an Möglichkeiten, sich fortzubilden, einzubringen und zu vernetzen – in NRW und im ganzen deutschsprachigen Gebiet. Es ist schwer, das **relilab** mit wenigen Worten zu beschreiben; hilfreich dabei sind die Schlagworte der Selbstbeschreibung unter <https://relilab.org/relilab/>. An ihnen entlang sei im Folgenden das **relilab** beschrieben und mit Beispielen der Regionalgruppe NRW konkretisiert:

Das **relilab** ist ein Netzwerk.

Entstanden ist das **relilab** aus dem oben erwähnten #relichat, bei dem sich religiös und digital Interessierte Woche für Woche zusammengefunden haben. Unter Federführung von David Wakefield vom Religionspädagogischen Zentrum der Universität Luzern, Jörg Lohrer von rpi-virtuell am Comenius-Institut und einigen anderen Vertreter/innen für religiöse Bildung von Universitäten, Landeskirchen und Bistümern erwuchs das Bildungsangebot des **relilab** und zog weitere Kreise. Am **relilab** nehmen derzeit über 400 Teilnehmende in neun Regionalgruppen mit wiederum jeweils mehreren Bistümern, Landeskirchen und religionspädagogischen Instituten als Träger/innen teil. Vernetzungen entstehen mal regional, mal interessegeleitet oder projektbezogen wie z. B. die Gruppe von fünf Grundschullehrerinnen aus NRW, die seit der KickOff-Veranstaltung am 9. September 2021 gemeinsam ein Projekt zur Kirchenraumerkundung entwickelt. Das **relilab** wird zum religiösen Coworking Space, wie ein Blick auf die weiteren Charakteristika zeigt.

Das **relilab** ist eine Lernumgebung und Plattform.

Ein Herzstück des **relilab** bilden die Lernmodule, die unter <https://relilab.org/lernmodule/> gesammelt zur Verfügung stehen, um asynchron individuell oder auch in kleineren Gruppen bearbeitet werden zu können. Hier finden sich Hilfen und Übersichten zu bestimmten digitalen Medien und Methoden, etwa zum Einsatz von Bildern oder Filmen im Religionsunterricht, aber auch konkrete Unterrichtsmodule, die für den je eigenen Unterricht adaptiert werden können, etwa zum Dialog mit dem Judentum zu Menschenwürde oder zu Erzählfilmen als Ansatz biblischer Arbeit im RU. Hinzu kommen Basismodule, die sich auf eher theoretischer Ebene mit den Prinzipien und Erkundungen einer Religionspädagogik und -didaktik in der Kultur der Digitalität beschäftigen (unter <https://relilab.org/context/>).



Zeitschrift ‚Impulse‘
Erzbistum Köln



Relichat
#relichat auf Twitter



relilab
Infos zur Seite

Das relilab ist eine Fortbildung.

Die Lernmodule werden ergänzt durch die so genannten relilab-Talks und andere Web-Seminare, die im Rahmen des relilab regelmäßig angeboten werden. Die Web-Seminare werden anders als die Lernmodule synchron besucht, wobei die Talks auch aufgenommen und später zur asynchronen Bearbeitung zur Verfügung gestellt werden. Auch die Talks behandeln unterschiedliche Methoden und Themen zum religiösen Lernen in und mit digitalen Medien. Neben den unter <https://relilab.org/lab/> aufgeführten Webseminar-Angeboten stehen auch einzelne Veranstaltungen der Institute oder Bistümer offen.

Das relilab ist ein Labor.

Der Name ist Programm. Das relilab bildet einen Laborraum für religiöses Lehren und Lernen. Diese offene, praktische und experimentierfreudige Seite des relilab ist in jedem relilab-Café oder – für NRW – im Studio spürbar, wenn sich zu spontan oder angemeldet formulierten Themen kleine Austauschrunden finden oder Projektgruppen (s. o.) mit anderen Teilnehmer/innen über ihre Arbeit ins Gespräch kommen. Unter <https://my.relilab.org/> wird den Teilnehmenden zudem ein besonderer Laborraum zur Verfügung gestellt: Zur Gestaltung von OER (Open

educational resources) steht ein Instrumentenkasten zur Verfügung, so dass aus einer ersten Idee für eine Unterrichtssequenz allmählich ein Produkt entsteht, das Lernende selbstständig digital bearbeiten und Lehrende frei für ihre Lerngruppen nutzen können. Hier treffen sich Labor und Netzwerk im Sinne eines Leitbegriffs der ‚Kultur der Digitalität‘: teilen.

Das relilab ist Kirche.

Ein wesentliches Kriterium der Kultur der Digitalität ist die Gemeinschaftlichkeit, das Zustandekommen neuer Interessengruppen, deren Referenz ein gemeinsames Thema oder Anliegen ist. So verknüpft sich das Thema ‚Religiöses Lernen‘, das in den Lehrplänen Deutschlands ja Sache der Kirche ist, mit der Gemeinschaft derer, die als Verantwortliche und Lehrende selbst Kirche sind und bilden. Stellen wir uns das relilab als großes Bild vor, in dem jede/r Teilnehmende seinen Schwung, sein Charisma und sich selbst einzeichnet, bis aus den vielen Strichen, Schwüngen und Klecksen ein großer Fisch(schwarm) wird – Ursymbol des Christentums, Erkennungszeichen schon der ersten Christen –, der sich bewegt und wandelt. 2021 wurde das relilab als kirchliches Projekt unter die Nominierten des ZAP-Innovationspreises aufgenommen.

Die Vielfalt des relilab ist geschuldet der Vielfalt der Menschen, des Kernteams aus verschiedenen Multiplikator/innen und der Teilnehmenden verschiedener Länder, Regionen und Schulformen, aber auch der Vielfalt, die die Kultur der Digitalität provoziert und schließlich der Vielfalt des Themas ‚Religiöses Lernen‘ selbst, das sensibel ist für die Zeichen der Zeit, um sie im Lichte des Evangeliums zu deuten, wie das Zweite Vatikanische Konzil herausstellt.

Schaut gerne unter <https://relilab.org> bzw. unter <https://relilab.org/nrw> nach. Wo möchtet ihr euch einbringen?



Dr. theol.
Dominik Arenz

ist Referent für Qualitätsentwicklung im Katholischen Religionsunterricht im Erzbistum Köln und gehört zum Organisationsteam des relilab und des relilab NRW.

dominik.arenz@erzbistum-koeln.de

Von Martina Heite

Berufliche Bildung weiter denken - Berufskollegs stärken! Bericht von der Vertreterversammlung des vlbs

„Starke Lehrkräfte brauchen jemanden, der ihnen den Rücken stärkt. Damit sie starke Lehrkräfte bleiben.“ Dieser Aufgabe hat sich der vlbs erfolgreich gestellt. Schon oft hat er sich als zuverlässiger Partner erwiesen, der mit dem VKR durch einen Korporationsvertrag eng verbunden ist. Auch personell gibt es viele Verbindungen: Zahlreiche VKR-Mitglieder sind Doppelmitglieder im vlbs und arbeiten engagiert in Ausschüssen und Arbeitskreisen mit. Daher ist es für den VKR selbstverständlich, mit einer großen Zahl von Delegierten an der Vertreterversammlung 2021 teilzunehmen, bei der das neue Vorstandsteam gewählt wird. Was uns besonders freut: Michael Suermann wurde mit großer Mehrheit im Amt des Landesvorsitzenden bestätigt. Volker Steinfeld aus der DG Münster und Doppelmitglied im vlbs gehört als



Delegierte des VKR bei der Vertreterversammlung des vlbs.

Foto: vlbs

Schriftführer dem neuen Landesvorstand an. Unsere Teilnahme an der Vertreterversammlung war eine gute Gelegenheit, sich in angenehmer Atmosphäre verbandsübergreifend auszutauschen und

zu vernetzen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstandsteam und gratulieren herzlich zur Wahl.

Von Christina Heinsius

Dank an Birgit und Dieter Kost: Kompetenz in Sachen Religionsunterricht im Doppelpack

Eine wohlbekannte „Institution“ für den Religionsunterricht ist jetzt im Ruhestand: Birgit und Dieter Kost aus Dortmund, Kompetenz in Sachen Religionsunterricht im Doppelpack. Während ihrer Dienstzeit haben sie sich ebenso engagiert wie überzeugend für das Fach Katholische Religionslehre und den VKR eingesetzt. „Dem VKR verdanken wir unsere Stellen“, hat Birgit Kost oft betont. Als sie in den 80er Jahren ihr Referendariat beendeten, gab es in NRW einen Einstellungsstopp. Daher war für die Referendare weit und breit keine Lehrerstelle in Sicht. In dieser schwierigen Situation verhalf ihnen der damalige Landesvorsitzende des VKR, Willi Weinz, mit seinem rechtlichen Sachverstand und viel persönlichem Einsatz zu einer Festanstellung in den Schuldienst.



Birgit und Dieter Kost

Foto: Christina Heinsius

Diese gute Erfahrung mit dem VKR haben Birgit und Dieter Kost in vielfacher Hinsicht weitergegeben: als kreative Herausgeber und Gestalter des VKR-Rundbriefs, aktive Mitglieder im Paderborner Diözesanvorstand und zuverlässige Teilnehmer an den Sitzungen des Landesvorstands NRW. Das 50-jährige VKR-Jubiläum wur-

de auf Landes- und Diözesanebene in Haltern gefeiert, natürlich mit Birgit und Dieter im Planungsteam. Und wenn man gute Tipps für die Auswahl von guten Referentinnen und Referenten und ansprechend gestaltete Werbematerialien für den VKR sucht, ist man bei ihnen an der richtigen Adresse.

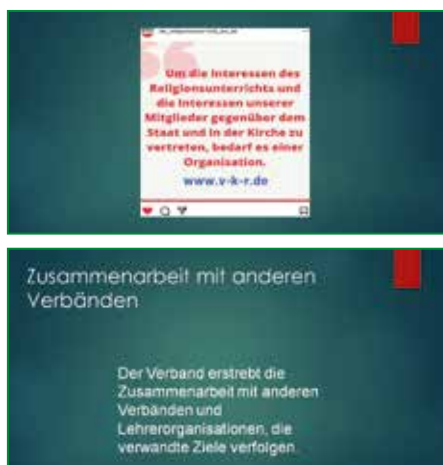
Ein ganz herzliches Dankeschön an Birgit und Dieter für ihr großartiges Engagement für den VKR - und natürlich alles erdenklich Gute und Gottes Segen für die Zukunft!

Von Dorothee Hartmann

VKR Köln: Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände

„Mer stonn zesamme“, für Kölnerinnen und Kölner ist das selbstverständlich. Der Antrag auf Mitgliedschaft des VKR in der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AGKV) im Erzbistum Köln wurde daher auch einstimmig angenommen. Kristina Luckner, Vorsitzende der DG Köln, hatte zuvor das Selbstverständnis und die Ziele des VKR mit einer aussagekräftigen Präsentation überzeugend dargestellt.

Die AGKV vertritt rund 30 Mitgliederorganisationen wie den Diözesan Caritasverband, die KAB, Kolping, den Bund Katholischer Unternehmer, Pax Christi und den Verband Katholischer Religi-



Folien: Kristina Luckner

onslehrerinnen und Religionslehrer an Gymnasien und Gesamtschulen, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Mitgliedsverbände sind gleichberechtigt in der Delegiertenversammlung vertreten, die dreimal im Jahr zusammentritt.

Der VKR befindet sich somit in sehr guter Gesellschaft, um sich mit anderen Verbänden auszutauschen, gemeinsame Interessen zu vertreten, gesellschaftspolitische Positionen zu erarbeiten und die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden und dem kirchlichem Lehramt mit zu gestalten.